BEGEGNUNGEN

THEMA Freiheit

Pfarrbrief | Ausgabe 02 | Sommer 2017

INHALTSVERZEICHNIS

03 Zum Geleit
04 Mein unfreiwillig freier Sonntag
05 Freiheit?
06 Reisefreiheit
07 Freiheit ist nicht nur ein Wort
08 Kaffee oder Tee?
08 Leben in Freiheit
10 Kar- und Ostertage einmal anders
12 Mein Dank!
13 Wussten Sie schon, ...?
13 Schreiben Sie mit!
14 PGR-Wahl 2017
16 Neues aus dem katholischen Familienzentrum
18 Aktiv auf den Südhöhen

20 **ST. CHRISTOPHORUS**

32 **ST. JOSEPH**

44 Werbung
49 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
50 Ansprechpartner
51 Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser der „BEGEGNUNGEN“!

Das biblische Volk Israel hat den Ich-bin-da-Gott zuallererst und am intensivsten in einem Akt der Befreiung erfahren. Dass Israel der Versklavung, Ausbeutung und Unterdrückung in Ägypten entronnen ist und die Chance erhält, in Freiheit, Gerechtigkeit und Würde zu leben, wird auf den Gott der Bibel zurückgeführt. Seither feiern Juden diese Tat Gottes Jahr für Jahr an Pessach, ihrem wichtigsten Fest. In Freiheit und Selbstbestimmung leben dürfen, zugleich in Gerechtigkeit und Frieden mit anderen, das ist ein zentrales Anliegen biblischen Glaubens und wird von den Propheten im Namen Gottes immer wieder eingefordert.

Diese Erfahrung hat Folgen für die Gestaltung des Zusammenlebens aller Menschen, die sich in der Bibel gründen. Und so muss auch die Kirche und jede ihrer Gemeinden ein Ort der Freiheit sein, an dem Menschen mit anderen ihr Lebensglück erfahren.

Über die verschiedensten Aspekte der „Freiheit“ haben die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe von „BEGEGNUNGEN“ nachgedacht.

Ich wünsche Ihnen anregende Lektüre

Ihr

Gerd Stratmann, Pfr.

MEIN UNFREIWILLIG FREIER SONNTAG

Einmal im Monat trifft sich die Familie im Haus meiner verstorbenen Schwiegereltern in Langerfeld. Gemeinsam besuchen wir den Friedhof und später die Eucharistiefeier zum Sonntag. Anschließend kochen wir zusammen oder können uns direkt an den liebevoll gedeckten Tisch bei meiner Schwägerin setzen. Es ist immer eine fröhliche Runde, mal größer, mal kleiner, so wie jede und jeder Zeit hat.

Am späten Abend fahre ich zufrieden, glücklich und mit dem Gefühl der Geborgenheit - auch der Tod meines Mannes vor vier Jahren hat daran nichts geändert - wieder zurück auf den „Berg“. Und dann denke ich an den morgigen Sonntag: keine Termine, keine Verpflichtungen, kein Besuch – einfach frei. Diverse Überlegungen: Was? Wohin? Wie? Nah oder fern? Ich habe die freie Auswahl.

Früh am nächsten Morgen, die ersten vorsichtigen Sonnenstrahlen machen sich bemerkbar und nichts hält mich mehr im Bett: Kleines Frühstück, genügend Wasserflaschen, ein Apfel, das Rad ins Auto und schon bin ich unterwegs.

Ich liebe die Nordbahntrasse um diese Zeit. Parkplätze gibt es am Mirker Bahnhof reichlich. Ab nach Vohwinkel und zurück! Die Kirchenglocken läuten. Es ist wirklich noch sehr früh. Beim Blick über die Stadt von den verschiedenen Brücken aus entdecke ich immer wieder Neues. Vor dem Tunnel Schee ziehe ich schnell die Jacke über. Selbst im Hochsommer ist es mir dort zu kalt. Irgendwo auf der Strecke nach Hattingen kehre ich um. Auf dem Bergischen Plateau wird es langsam voll und die „Rennfahrer“ nehmen die Strecke in Besitz. Jetzt ist es mit der Ruhe vorbei.

Zurück am Auto verlade ich das Rad und weiter geht es für einige Runden um den Unterbacher See. Hier gibt es manches zu bestaunen, ob Tierwelt oder Wassersportler mit diversen Gerätschaften. Auf dem Heimweg lege ich dann noch einen Stopp beim Freibad Neuenhof ein. 20 Doppelbahnen bringen den Ausgleich für Schultern und Arme.

Irgendwann liege ich dann glücklich, zufrieden, total geschafft, müde und auch ein bisschen stolz im Liegestuhl auf der Terrasse, lausche dem Vogelkonzert und bin nach kurzer Zeit eingedöst. Und plötzlich, als ob ein Schatten auf mich fällt, schweifen meine Gedanken in die Vergangenheit.

Früher wären solche Aktionen so nicht möglich gewesen. Nach Sportschau, Boxkampf usw. am Samstagabend war Ausschlafen angesagt. Und dann musste bei den Plänen für den Sonntag evtl. ein Autorennen berücksichtigt werden. So gab es manchmal nur Kurzausflüge nach Beyenburg oder zur Kräwinklerbrücke. Meinen Mann zog es anschließend aufs Sofa, ich nahm ein Sonnenbad und wurde in einer Werbepause mit Kuchen verwöhnt.

Und jetzt kann ich tun und machen, wonach mir der Sinn steht. Verwerfe hin und wieder Gedanken als „zu weit, zu umständlich, zu anstrengend“, genieße meine Freiheit und doch wünsche ich mir nichts sehnlicher, als auf Sportschau, Boxkampf und Autorennen Rücksicht nehmen zu dürfen.

ro

Freiheit - hat sie erst einmal Wurzeln geschlagen - ist sie eine Pflanze, die sehr schnell wächst.

George Washington (1732 - 1799), 1. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

FREIHEIT?

Seit mehreren Monaten besuche ich Frau M. im Diakonie-Zentrum und natürlich erzählen wir von unserem unterschiedlichen Alltag.

Frau M. ist 92 Jahre alt. Es geht ihr nicht gut, sie ist gesundheitlich sehr eingeschränkt und als der letzte Pfarrbrief aufforderte, zum Thema “Freiheit” zu schreiben, haben wir lange darüber gesprochen.

Nun hat Frau M. mir erlaubt ein Interview mit ihr über dieses Thema zu führen:

"Frau M., zunächst herzlichen Dank dafür, dass Sie bereit sind, auf meine Fragen zu antworten.

Was fällt Ihnen zum Thema Freiheit ein?

Dass ich tun kann, was ich will: Laufen, was holen, schreiben und greifen und richtig sehen und lesen ...

Welche Freiheit vermissen Sie am meisten?

Dass ich nicht selber hingehen kann, wohin ich möchte, dass ich dazu nicht mehr in der Lage bin.

Was wäre Ihr größter “Freiheitswunsch“?

Frau M. überlegt lange, dann:

In unsere St. Joseph-Kirche in Ronsdorf zu gehen, mit Krippe und Weihnachtsbäumen.

Wie gelingt es Ihnen, manchmal wenigstens für kurze Zeit “frei” zu sein?

Wenn ich Besuch habe!

Hilft Ihnen auch das Fernsehprogramm?

Ja, historische Filme und Reiseberichte und bekannte Städte.

Bestimmt gibt es für Sie viele Erinnerungen, die Sie mit Freiheit verbinden. Ich denke da an Ihre Reisen, von denen Sie gerne erzählen. Dass Sie z.B. zweimal nach Jerusalem reisen konnten, während die Menschen dort im Land nicht so frei leben durften. Dann gab es noch die lustige Campingreise nach Italien, Castel Gandolfo und vor allem der exklusive Ausflug auf den Petersberg zu Ihrem Betriebsjubiläum!

Frau M. lacht.

Können Ihnen diese Erinnerungen heute helfen?

Ja, die helfen

Liebe Frau M., herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für Sie."

bb

REISEFREIHEIT

Im Herbst 1986, also vor 31 Jahren, reiste ich von Heidelberg in den Harz. Ab Frankfurt saß im Zug eine ältere Dame neben mir; sie ließ mein Strickzeug nicht aus den Augen. Schließlich fragte sie zaghaft, was das wohl für eine Wolle wäre, die ich da verarbeitete, ihre Tochter würde auch viel stricken, aber sowas hätte sie noch nicht gesehen!?

So geschah es also, dass wir über “Bändchen-Garn” ins Gespräch kamen. Die alte Dame genoss gerade die “Reisefreiheit” der DDR, um einen Besuch in der BRD zu machen; als Alters-Rentnerin war für sie die Ausreise zu besonderen Anlässen kein Problem. Die Familie daheim in Magdeburg durfte nur Grüße senden und so erfuhr ich, dass die “strickende” Tochter Gundel hieß, in meinem Alter war, einen Mann und zwei Töchter hatte und und und

Es war eine sehr kurzweilige Reise und überhaupt: “Können Sie sich vorstellen, dass sich Ihre Tochter über mein restliches Bändchengarn freuen würde? Ich habe zuhause viel zu viel!“

Es ging dann ganz schnell mit dem Aufschreiben der Adresse, weil ich in Kassel umsteigen musste und noch beim Winken war meine Reise-Bekannte etwas irritiert ...

Das Alles hätte natürlich leicht in Vergessenheit geraten können, ist es aber nicht!

Am 8. Oktober 1986 kam der erste Brief von meiner lieben Gundel - sie hatte gerade mein Päckchen erhalten - und danach folgten bis heute hunderte von Briefen. Schreiben ist für uns beide ein großes Vergnügen, das merkten wir bald; doch nicht nur das:

1988 wurde ich nach Magdeburg eingeladen, konnte die ganze Familie kennenlernen und die liebe alte Dame wiedersehen. Auch später war ich noch oft zu Besuch in der schönen Stadt.

Durch unseren intensiven Briefwechsel erlebte ich die “Wende” hautnah.

Einfach unglaublich! Als Gundel einige Jahre später selber in einem Schreib-Team tätig war und über diese Zeit berichten wollte, habe ich ihr dafür ihre Briefe vom Herbst 1989 überlassen.

Reisen war jetzt für uns alle möglich. Die “Reisefreiheit” in die weite Welt war ein großes Geschenk und wurde eifrig genutzt.

Meinen Magdeburgern konnte ich endlich auch Heidelberg mit seinem Schloss, den Neckar und die Alte Brücke zeigen, später auch Schwetzingen und ein paar Jahre danach feierten wir gemeinsam mein „rundes” Geburtstagsfest. Wer hätte das 1986 gedacht?

Im April ist Gundel zum dritten Mal Großmutter geworden und bei der Gratulation im Osterbrief habe ich angefragt, ob ich unsere Geschichte für den Pfarrbrief schreiben darf. Sie war begeistert!

bb

FREIHEIT IST NICHT NUR EIN WORT

„Freiheit ist nicht nur ein Wort, Freiheit, das sind Worte und Taten.“ heißt es in einem etwas moderneren Kirchenlied aus den 1970er Jahren. Ich bin seit meiner Jugend bis heute in St. Christophorus ehrenamtlich tätig und durfte erleben, dass alle Seelsorger, die ich in dieser Zeit kennen gelernt habe, mir und allen ehrenamtlich Tätigen alle erdenklichen Freiheiten gegeben haben.

Wir mussten nicht jeden Text für eine Familienmesse / einen Kinderwortgottesdienst zur Genehmigung dem Pfarrer vorlegen.

Wir mussten nicht erst den Pfarrer um Erlaubnis fragen, wenn wir im Gemeinderaum mal mit Kindern und Jugendlichen eine Fete machen wollten. Wir mussten nicht bei jeder Idee zu einer Aktivität den Pfarrer fragen.

Wir durften unseren Glauben so auslegen, wie wir ihn uns vorstellten. Dabei hatten wir alle Freiheiten, Ideen zu entwickeln und anzupacken.

> **Gott, der uns Leben gab,**
> **gab uns gleichzeitig Freiheit.**
>
> Thomas Jefferson (1743 - 1826), 3. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Es gab und gibt in St. Christophorus kein Seelsorgeteam, das uns Steine in den Weg legt – und das ist sehr gut so, denn nur im gegenseitigem Vertrauen und Zutrauen kann eine Gemeinde lebendig bleiben. Leider ist das nicht überall im Erzbistum so!

Das, was ich in St. Christophorus erfahren durfte, gilt heute sicherlich für alle vier Gemeinden auf den Südhöhen. Freiheit ist eben nicht nur ein Wort. Es gehören auch Taten dazu, um sie zu gewähren.

rk

KAFFEE ODER TEE?

Hose oder Rock? Auto oder Fahrrad… Schon bevor ich morgens das Haus verlasse, habe ich unzählige Entscheidungen getroffen. Die meisten davon nehme ich aus Routine oder grundsätzlicher Abneigung gar nicht wahr. So überlege ich mit Sicherheit nicht täglich, ob ich mal die andere Hand fürs Zähneputzen verwende oder ein Mettbrötchen zum Frühstück essen möchte.

Andere Entscheidungen sind dagegen sehr bewusst, notwendig und vielleicht unausweichlich.

Jede meiner - und auch Ihrer Entscheidungen - fußt auf eigenem Willen. Zupfe ich das Unkraut heute, morgen oder gar nicht… bin ich freundlich zu anderen Menschen… achte ich auf rote Ampeln… Ich bin frei zu wählen, was ich möchte. Allerdings mit möglichen Folgen: Löwenzahn, Streit oder vielleicht ein Unfall.

Freiheit: Negation der Wirklichkeit

Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller

In einem Land zu leben, in dem ich die Freiheit habe, aus dem Überangebot an Nahrungsmitteln wählen zu dürfen oder meine Meinung sagen zu dürfen, ohne dafür politisch verfolgt zu werden, genieße ich.

Ich darf „ja“ oder „nein“ sagen.

Immer öfter nehme ich Situationen wahr, in denen ich nicht „ja“ oder „nein“ sagen darf, sondern muss.

Nicht etwa, weil ich dazu gezwungen werde, sondern weil ich für mich grundsätzliche Entscheidungen getroffen habe, die mir in einer akuten Entscheidungslage gar keine Wahl mehr lassen. Was für eine Freiheit ist dieses Muss!

mes

LEBEN IN FREIHEIT

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die Grundwerte unserer sozial ausgerichteten Demokratie. Wurzeln dieser Werte finden wir besonders in zwei Entwicklungen im ausgehenden 18. Jahrhundert: in der Aufklärung (politische Philosophie Immanuel Kants) und in der Französischen Revolution.

Aus den Gedanken der Aufklärung entstand eine Bewegung, die in Europa die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse „auf den Kopf stellte“. Die im Zeitalter des Feudalismus und Absolutismus unglaubliche Forderung lautete: Freiheit und Gerechtigkeit für jeden Menschen, unabhängig von Stand, Geschlecht und Religion.

Auch starke, teils blutige Widerstände konnten auf Dauer nicht verhindern, dass diese Werte in Politik und Wirtschaft Einzug hielten und zur Verwirklichung von Menschen- und Bürgerrechten, Eigentums- und Gewerbefreiheit, Abschaffung der Kinderarbeit, gleichem Wahlrecht, wechselseitiger Unterstützung bei Arbeitslosigkeit etc. führten.

Auch die Gestaltung unserer Bundesrepublik in der heutigen Form war später auf dieser Grundlage möglich. So leben wir heute in einer stabilen Demokratie, in einem freien Land. Wir genießen die Freiheit leben zu dürfen, wo und wie und mit wem wir dies wollen. Wir genießen die Freiheit uns zu bilden, uns ausbilden zu lassen, zu studieren oder all dies zu lassen. Wir genießen die Freiheit über unsere Kleidung, unsere Ernährung, unsere Freizeitgestaltung und unsere beruflichen Ziele zu entscheiden. Wir genießen Reisefreiheit, die Freiheit jedweder Religion anzugehören und an freien Wahlen teilnehmen zu dürfen. Wir gestalten, lesen, hören und sehen die Beiträge einer freien Presse. Wir dürfen unsere Meinung sagen zu jedem Thema, zu jeder Zeit, immer und überall. Diese Kette ließe sich noch weiter fortsetzen.

Was für uns selbstverständlich ist, gilt keineswegs überall, noch nicht einmal überall in Europa. In vielen Staaten der Welt herrschen Willkür, Ungerechtigkeiten und Unfreiheit.

Soziale und demokratische Strukturen funktionieren jedoch nicht ohne Mühe. Sie leben vom rechts- und wertebewussten Verhalten jedes Einzelnen und der Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst, für andere und die gesamte Gesellschaft zu übernehmen.

Wie überall gibt es auch unter den Politikerinnen und Politikern, den Menschen also, die die Geschicke unseres Landes lenken, solche, die guten Willens sind, über Fachkompetenz verfügen und sich zum Wohle aller einsetzen. Es gibt aber auch diejenigen, die aus reinem Machthunger und Egoismus, trotz Inkompetenz Posten bekleiden, an denen sie zu mancher Fehlentwicklungen und Ungerechtigkeit beitragen. Misstrauen, Enttäuschung, Politikverdrossenheit und Demokratiemüdigkeit sind die Folgen. Umso wichtiger ist es, dass wir wachsam bleiben und unsere demokratischen Rechte auch als Pflichten wahrnehmen und damit unsere Freiheit aktiv verteidigen.

Schon Heine spricht von der Freiheitsliebe als Kerkerblume, die erst in Gefangenschaft und Unfreiheit aufblüht. Und Goethe hat gesagt: Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf!

um/bj

Ihr seid zur Freiheit berufen, Schwestern und Brüder. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe!

Brief des Apostels Paulus an die Galater Kapitel 5, Vers 13

Kein Mann der Erde, wahrlich!, ist ein freier Mann.

Euripides (480 - 407 v. Chr.), griechischer Tragödiendichter

Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit.

Thomas Jefferson (1743 - 1826), 3. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

KAR- UND OSTERTAGE EINMAL ANDERS

Der Schreck fuhr einigen von uns in den Gemeinderäten von St. Christophorus und St. Joseph gehörig in die Glieder als es hieß: „Pfr. Gerd Stratmann fällt aus gesundheitlichen Gründen für viele Wochen aus“ - und das kurz vor Ostern. Nun kam er schneller als erwartet, der Tag X, an dem uns am wichtigsten Festtag des Kirchenjahres ein Priester fehlen würde.

Gut, dass wir in den Gemeinderäten schon einmal hypothetisch diese Möglichkeit ins Auge gefasst hatten. Dass wir uns aber so schnell einig werden könnten, so schnell eine praktikable Lösung einvernehmlich zu erzielen sein würde, hatten wir uns zwar erhofft, waren aber mit einer gehörigen Portion Skepsis in ein erstes Gespräch gestartet. Und dann blieb es bei diesem ersten Gespräch, da alles unaufgeregt und harmonisch besprochen und geregelt werden konnte. Das Ergebnis waren gemeinsame Feiern der Gründonnerstags- und Karfreitagsliturgie und eine besonders eindrucksvolle Feier der Osternacht, verantwortet und gestaltet durch Pfarrer Norbert Pauls, einen gemeinsamen Chor unter der Leitung von Wilfred Krause und Mitglieder beider Gemeinden in den Liturgischen Diensten. Wie groß die gegenseitige Wertschätzung und auch das fröhliche Miteinander sind, wurde auch in der Agapefeier im rappelvollen Gemeindezentrum von St. Joseph in der Osternacht spürbar. In diesem Jahr haben wir als Ort die Kirche in Ronsdorf ausgesucht, bei nächster Gelegenheit wird es dann die auf Lichtscheid sein.

Dass gleichzeitig auch Cordula Krause krank wurde, machte die Situation noch schwieriger! Für die Gebetsnacht von Gründonnerstag auf Karfreitag und die Erstkommunionfeiern in beiden Gemeinden mit allen dazu gehörenden Terminen war hier neben Nicola Dilger besonders das Engagement von Monika Gatzenmeier, Carola Kösters und Marion Poel die Rettung.

Es zeigte sich in dieser schwierigen Zeit einmal mehr, wie gut das Zusammenspiel zwischen unserem Seelsorgeteam und den vielen begeisterten, ehrenamtlich wirkenden Menschen in St. Christophorus und St. Joseph funktioniert. Wir können uns aufeinander verlassen. Das zu wissen, tut allen gut.

bj

ZU DER FEIER DER KAR- UND OSTERTAGE ÄUSSERTEN SICH GEMEINDEMITGLIEDER AUS ST. CHRISTOPHORUS SO:

„Es war eine der schönsten Osternachtfeiern, die ich in den letzten Jahren mitfeiern konnte. Das Miteinander so vieler Menschen aus unseren beiden Gemeinden, die ihre Talente bei der Planung und Durchführung einbrachten, war beeindruckend und machte Ostern "lebendig"."

„Es war für mich das beste Beispiel für die Kooperation zweier Gemeinden, die zusammen etwas sehr Gutes geschaffen haben."

„So schnell und so problemlos eine Osternachtfeier mit zwei Gemeinden zu planen, in der sich beide Gemeinden wiederfinden, zeugt von viel Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. So schnell und so problemlos eine Osternachtfeier mit zwei Gemeinden zu planen, in der sich beide Gemeinden wiederfinden, zeugt von viel Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Daher entstand eine Osternacht mit vielen verschiedenen modernen Elementen, die ich so bisher noch nicht erlebt habe, die mich aber sehr bewegte. Gleichzeitig empfand ich den Gottesdienst als eine feierliche Eucharistiefeier einer Gemeinschaft."

„Das war die längste Osternacht seit Jahren."

„Es war für mich eine, wenn nicht sogar die schönste Osternacht, in der man als Teilnehmer den Geist von Ostern richtig spüren konnte."

„Mir hat besonders das von Pfr. Pauls gesungene Hochgebet gefallen, dass nach einem Wechselgesang mit dem Chor in dem gemeinsam gesungenen Vater Unser mündete."

„Mir wurde deutlich, wie sehr doch die Liturgie der Osternacht in verschiedenen Gemeinden unterschiedlich interpretiert werden kann. So habe ich das eine oder andere lieb gewonnene Detail, z. B. den Einzug der Osterkerze in die ganz dunkle Kirche vermisst. Für mich neu und bereichernd war das Weiterreichen der Wasserschalen zur Tauferneuerung."

„Wichtig war für mich, dass die liturgischen Dienste von Menschen aus St. Christophorus und St. Joseph ausgeübt worden sind. Das machte auch in den Gottesdiensten deutlich, dass es sich um eine gemeinsame Feier handelte und die Gemeinde St. Christophorus nicht nur zu Gast war."

MEIN DANK!

In den vergangenen Wochen haben mich immer wieder liebe Genesungswünsche erreicht. Telefonate, Karten, Besuche, persönliche Begegnungen, Umarmungen, Gebete und Geschenke von vielen Menschen der Gemeinden St. Joseph und St. Christophorus haben mich begleitet und meine Zuversicht gestärkt. Dass schwere Krankheitsbedingungen und schwerwiegende Diagnosen sehr belastend sind, das habe ich nun erfahren. In all den Wochen des Bangens hat mich meine Familie gehalten und alle guten Worte von Freunden und Freundinnen und vielen Menschen der Gemeinden haben dieses Halten verstärkt. Mit Achtung, Respekt und Anerkennung schaue ich auf all die, die tatkräftig und kreativ viele Aufgaben in St. Joseph und in St. Christophorus in die Hand genommen, verantwortet und umgesetzt haben. Alles, was ich hörte und zum Teil miterleben konnte, war vom Besten.

An dieser Stelle ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an Sie und Euch alle für alles Hoffen und Mutmachen, für alle übernommene Verantwortung und Arbeit.

Der erste Krankenhausaufenthalt ist nun gut überstanden. Beim Schreiben dieses Dankes steht ein zweiter in Kürze an. Bei den vielen guten Gedanken von Ihnen und Euch bin ich voller Zuversicht.

Ihre
Cordula Krause

Liebe Menschen aus St. Joseph und St. Christophorus!

Eine bewegte Zeit liegt hinter mir. Es fing an mit der unerwarteten Entdeckung einer bedrohlichen Krankheit im Februar, ging weiter zur Operation ins Krankenhaus im März, gefolgt von einer Zeit der Erholung und einer mehrwöchigen Reha in Bad Nauheim im April. Jetzt bin ich wieder zuhause und nehme meine Aufgaben wieder wahr. Ich hatte (und habe) gute Ärztinnen und Ärzte, eine gute Zeit in der Reha, und es geht mir „ziemlich sehr gut“, wie ich es vielen Leuten gesagt habe. Ich bin zutiefst dankbar: für den Verlauf der ganzen Geschichte, wie er besser nicht hätte sein können. Und zugleich für die vielen, vielen Zeichen des Wohlwollens, des Interesses, des Mitgehens, des Gebets, der Begleitung, die Sie mir geschenkt haben! Alle Ihre Grüße, Anrufe, E-Mails, SMS´s, Gebete, Briefe, Besuche, Gedenken haben mich tief berührt und sicher über diese kritische Zeit getragen. Noch heute bin ich sehr bewegt, wenn ich daran denke oder anderen davon erzähle. Sie haben mich sehr gestärkt, und so ist diese „bewegte Zeit“ auch zu einer „bewegenden Zeit“ geworden, in der ich erfahren durfte, was wirklich zählt im Leben.

Dass christliche Gemeinden und die Menschen in ihnen ein Ort des Trostes und der Begleitung sind, stärkt mich in meinem Glauben. Dafür bin ich Ihnen dankbar!

Ihr
Gerd Stratmann

WUSSTEN SIE SCHON, ...?

… dass die Gemeinde St. Joseph am 2. Juli ihr **Pfarrfest** feiert?

… dass die Gemeinde St. Christophorus am 8. Juli ab 17 Uhr ihren **Mitbringsommerabend** feiert?

… dass der Eine Weltladen am 16. September einen „**Indien-/Nepal-Tag**“ in der reformierten Gemeinde in Ronsdorf veranstaltet?

… dass die **Altenbergwallfahrt**, zu der die Kolpingfamilie jedes Jahr einlädt, in diesem Jahr am 23. September startet?

… dass am 3. November um 18:00 Uhr das nächste **Doppelkopfabend** im Gemeindezentrum von St. Joseph stattfindet?

… dass am 11. und 12. November im Erzbistum Köln und damit auch auf den Südhöhen ein neuer **Pfarrgemeinderat** gewählt wird (siehe Beitrag auf Seite 14)?

… dass Sie sich auf die nächsten Aufführungen der **Theatergruppe** am 10./11./12./17./18. und 19. November im Gemeindezentrum von St. Joseph freuen dürfen?

… dass Sie am 24. November um 19:00 Uhr zum **Josephs-Essen** eingeladen sind? Der Männerkochclub wird Sie wieder wunderbar mit einem 5-Gänge-Menü verwöhnen.

… dass seit April ein kurzer **Bericht der Sitzungen des Koordinationsteams** im Internet veröffentlicht wird (http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/koordinationsteam)?

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN
wollen wir uns Gedanken machen über das Thema

HOFFNUNG

Wer mit eigenen Gedanken, Geschichten oder Erlebnissen
zu diesem Thema beitragen möchte,
ist dazu herzlich eingeladen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 18.09.2017

PGR-WAHL 2017

Jetzt staubt's! - Kirche wählen!

Unter diesem Motto werden in unserem Erzbistum Köln **am 11. und 12. November** diesen Jahres die Pfarrgemeinderäte auf Ebene der Seelsorgebereiche gewählt.

Für die Südhöhen heißt das, dass wir in allen vier Gemeinden den Gemeinderat wählen. Diese bilden dann zusammen den Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich „Südhöhen".

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen von Wahlen. Nach den Wahlen in den Niederlanden und Frankreich durften wir im Mai in NRW und dann im Herbst im Bund ein neues Parlament wählen.

Und jetzt auch noch im November in der Kirche wählen? Warum denn das, werden Sie fragen. Wir in Deutschland haben als Katholikinnen und Katholiken das Privileg, Menschen in Gremien, die von ehrenamtlich engagierten

Laien geleitet werden, wählen zu dürfen. Das ist nicht selbstverständlich – gerade in der hierarchisch aufgebauten katholischen Kirche. Das bisschen Demokratie sollten wir nutzen! Im Vordergrund steht, dass Engagement aus Verantwortung erwächst. Und sei es "nur" dadurch, das Wahlmandat wahrzunehmen und wählen zu gehen. Es heißt eben nicht nur "in die Kirche gehen" sondern auch "Kirche wählen"!

Jetzt staubt's! - Kirche vor Ort ist im Umbruch!

In der Kirche wird sich in den nächsten Jahren einiges verändern. In der Vergangenheit wurden bereits Gemeinden zu Seelsorgebereiche zusammengefasst, denen ein Leitenden Pfarrer vorsteht. Mittlerweile gibt es aber immer weniger Priester, die diese Funktion übernehmen können oder wollen. Das führt dazu, dass sich nun auch mehrere Seelsorgebereiche einen Leitenden Pfarrer teilen müssen – auch in Wuppertal!

Auf den Südhöhen wird spätestens Mitte 2020 ebenfalls ein Umbruch anstehen. Pfr. Breidenbach (unser derzeitiger Leitender Pfarrer) hat bereits angekündigt, dann in den Ruhestand zu gehen. Ob wir dann einen neuen Leitenden Pfarrer bekommen …

Umso wichtiger ist es, dass wir Christen auf den Südhöhen uns auf diese Situation vorbereiten. Die Gemeinderäte und der Pfarrgemeinderat sind hier schon gemeinsam im Gespräch.

Auf diesem Weg benötigen wir nicht nur diverses Werkzeug: Hammer und Meißel, Bohrmaschinen oder Winkelschleifer, zum Schutz der Hände Arbeitshandschuhe und zum Staubentfernen kräftige und behutsame Mittel wie Staubsauger, Handbesen oder Staubwedel.

Nein, es bedarf vor allem Menschen, die sich mit ihrem Charisma, ihren Fähigkeiten, ihrer Kreativität am Umbruch und Umbau beteiligen. Diese Menschen gilt es für die Kirche zu entdecken und deren Sehnsucht für

das gemeinsame Engagement in der Nachfolge Jesu zu wecken.

Und: Mit dem Wahlkreuz auf dem Stimmzettel, wird bekräftigt, ja, wir möchten Menschen auf den Südhöhen ein Mandat geben, sich konzeptionell und tatkräftig ans Werk zu machen. Als Wähler und Wählerin geben wir einen Auftrag zur Gestaltung: Menschen sollen durch ihre speziellen Charismen die Kirche vor Ort mit Geist und Leben erfüllen und ihr auf diese Weise Zukunft geben.

Tragen Sie sich daher bereits heute den **Termin zur Wahl Ihres Gemeinderates am 10. und 11. November 2017** in Ihren Kalender ein.

Oder haben Sie Interesse, sich aktiv in den Gremien mit auf dem Weg zu machen? Dann melden Sie sich bei mir, den aktuellen Mitgliedern im Gemeinderat oder in einem der Pfarrbüros.

Rainer Kramm
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

NEUES AUS DEM KATHOLISCHEN FAMILIENZENTRUM

Katholisches Familienzentrum
auf den Südhöhen

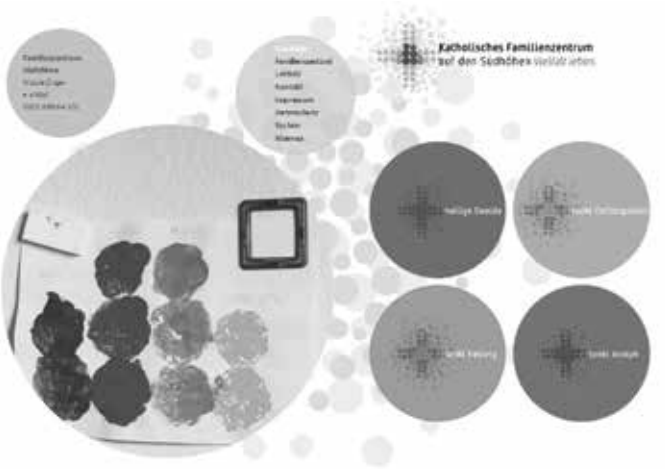
Am 28. Mai haben wir uns wieder zu „Familien-Kirche-kreativ“ getroffen. Wir haben mit der Wortgottesfeier in der Unterkirche in St. Joseph begonnen.

Diesmal stand das Thema Freundschaft im Vordergrund: Mit Spielen, Liedern, einer Geschichte über die Freundschaft mit Jesus, Essen und Töttern. Unser Motto an dem Tag: „Freunde/Freundinnen sind wie Sterne. Du kannst sie nicht immer sehen, und trotzdem sind sie immer da.“

Im Familienzentrum Hl. Ewalde ist Inklusion schon seit langem ein Thema. Seit dem Pfarrfest 2016 lassen wir uns immer mal wieder von der Aktion „VielFalter“ der Evangelischen Kirche im Rheinland anregen. In der Fastenzeit haben sich die Kinder in den Gruppen und im Gottesdienst in der Karwoche mit der Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling beschäftigt.

Nicola Dilger

Unsere Homepage ist aktualisiert, d.h. das System im Hintergrund ist komplett erneuert worden, und wir haben die Pflege der Seite an Sabine Kucharzewski (Sekretärin in Hl. Ewalde) übergeben können. Liebe Sabine: Dir auch einen herzlichen Dank für die Übernahme dieser Aufgabe! Ein Dank gilt auch Stephan Schartner, der den „Umbau“ umgesetzt hat, und unsere Leiterinnen in das neue System eingeführt hat! Schauen Sie doch mal wieder rein: www.familienzentrum-suedhoehen.de.



„Vielfalt leben“ ist unser Motto für das Katholische Familienzentrum.
Das folgende Gedicht von Astrid Karcher
füllt diese beiden Worte auf poetische Weise!

DER VIELFALTER

Wer geistert da durch die Gedanken?
Hält niemals an, kennt keine Schranken!
Es ist die Vielfalt in den Herzen,
die ist sooo schön, wie Licht von Kerzen.
Sie tritt nach außen, wollig, weich,
mit Fäden macht sie Menschen reich.
An Mauern, Lampen, auch an Zäunen,
wächst sie hinaus, aus Innenräumen.
Schleicht durch die Adern in die Hände,
braucht Mut – es gibt auch Widerstände.
Ganz wunderbar kann Vielfalt sein,
sie muss nur in die Herzen rein.

Dieses Gedicht schrieb Astrid Karcher während einer inklusiven Kunstwerkstatt im Pädagogisch-Theologischen-Institut in Bonn. Da gab es die Aktion noch nicht. Der Name „Vielfalter“ ist ihre Erfindung.
Andere Erfindungen schlossen sich an, und daraus entstand dann die Aktion „Vielfalter“, die Schmetterlinge als Symbol für Vielfalt und Inklusion aufnimmt und verbreitet.

AKTIV AUF DEN SÜDHÖHEN

Auf den Wuppertaler Südhöhen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, aktiv zu sein. Dabei denken Sie vielleicht erst einmal an sportliche Aktivitäten. Die gibt es sicherlich in großer Zahl. Sie können sich aber auch aktiv in den katholischen Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft Südhöhen betätigen. Welche Möglichkeiten es dazu gibt, hat eine Arbeitsgruppe des Pfarrgemeinderates ganz aktuell einmal zusammengestellt und im Internet unter www.pfarrverband-suedhoehen.wtal.de/aktivitaeten/ veröffentlicht.

Schauen Sie mal rein. Da ist bestimmt auch etwas für Sie dabei. Suchen Sie Ihre Aktivität nach Ihren Interessen und Stärken aus. Dabei helfen die Eingruppierungen nach Themen wie Liturgie, Caritas, Musik, Kreatives, Eine-Welt, Theater, Glauben und Gemeinschaft, Kommunikation und Ökumene. Was wir mit den einzelnen Themen meinen, ist auf der Startseite kurz beschrieben. Sie können aber auch nach Zielgruppen wie Familie, Kinder/Jugendliche, Männer oder Frauen suchen. Wenn Sie nur an Aktivitäten einer bestimmten Gemeinde interessiert sind, können Sie sich diese auch danach sortiert ansehen.

Zu jeder Aktivität finden Sie eine kurze Beschreibung „Wer ist willkommen?“, Ansprechpartner, Treffpunkt und Termine. Fühlen Sie sich eingeladen, mit den einzelnen Gruppen ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie.

Übrigens hat uns beim Aufbau des Internetauftritts Herr Brachman (www.grafik.noemat.de) fachmännisch unterstützt.

Rainer Kramm
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

ST. CHRISTOPHORUS

21 Weltgebetstag von den Philippinen - Was ist denn fair?
22 Erstkommunion
24 Der Kindergarten läuft...
25 Gemeinsam auf dem Weg
26 Der Kirchenvorstand informiert
26 „Wir bringen Licht in unsere kleine Welt"
28 Veranstaltungen und Termine
31 Geburtstage, Taufen, Sterbefälle

WELTGEBETSTAG VON DEN PHILIPPINEN WAS IST DENN FAIR?

Rund um den Globus wurden am 3. März 2017 Gottesdienste zu der Liturgie gefeiert, die gemeinsam von mehr als 20 christlichen Frauen unterschiedlichen Alters und aus allen Regionen des Inselstaates der Phillippinen verfasst wurde.

In der Lichtenplatzer Kapelle versammelten sich an dem Abend ca. 40 Menschen aus der evangelischen und unserer Gemeinde. Es wurden Informationen über Lebens- und Arbeitsbedingungen gegeben, biblische Texte gelesen, gemeinsam gebetet und gesungen.

Wir erfuhren, dass Reis das wichtigste Grundnahrungsmittel für die Menschen auf den Philippinen ist und das philippinische Wort für ihn „Leben“ bedeutet. Dort sagt man: Reis ist Seelennahrung. Jeder/e Gottesdienstteilnehmer/in bekam ein kleines Tütchen mit Reis geschenkt.

Und nach dem Gottesdienst konnten philippinische Reisgerichte, landestypische Brötchen und Kokoskuchen probiert werden. Alle waren eingeladen, noch etwas zusammen zu verweilen.

Für mich ist an diesem Abend immer der Gedanke am Begeisterndsten, dass weltweit Menschen am gleichen Tag die gleichen Texte hören, Gebete sprechen und Lieder singen und so solidarisch miteinander und mit den Frauen aus dem vorbereitenden Land verbunden sind.

Im Jahr 2018 steht Suriname im Mittelpunkt des Weltgebetstags. Christliche Frauen aus dem kleinsten Land Südamerikas haben den Gottesdienst dazu verfasst. Sein englischer Titel lautet "All God’s Creation Is Very Good!". Gefeiert wird dann am Freitag, dem 2. März 2018: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche - alle sind dazu eingeladen!

Carola André-Spittler

Moritz Schostok
Jarla Palme
Philipp Strauß
Carlotta Müller
Leandro Sachinidis
Max Gramse
Lena-Marie Maurer
Julius Greef
Moritz Nolte
Alexandra Hartwig
Linda Hommerich
Tamino Kamann
Florian Fichtel

ERSTKOMMUNION

Am 14. Mai 2017 versammelten sich 13 Kinder mit ihren Familien und der Gemeinde in St. Christophorus, um die Erstkommunion zu feiern. In der festlich gestalteten Eucharistiefeier unter der Leitung von Pfarrer Stratmann und unserer Gemeindereferentin Frau Dilger machten sich die Kinder noch einmal Gedanken über den Weg, der hinter ihnen lag bzw. noch vor ihnen liegt und was Jesus damit zu tun hat. Die musikalische Begleitung hatte traditionsgemäß wieder der Familienchor übernommen.

Was die Erstkommunionkinder bei ihrer Vorbereitung alles gut fanden, haben sie uns erzählt ...

„An meiner Kommunionvorbereitungszeit hat mir am besten gefallen, dass wir so viel Spaß hatten und zu einer Gruppe zusammen gewachsen sind."
Lena-Marie Maurer

„Ich habe an der Kommunionvorbereitung am meisten Freude am Zusammensein mit den anderen Kindern gehabt. Besonders schön fand ich das Brot backen zum Thema Abendmahl."
Leandro Sachinidis

„Ich fand es schön mich mit anderen Kindern zu treffen."
Tamino Kahmann

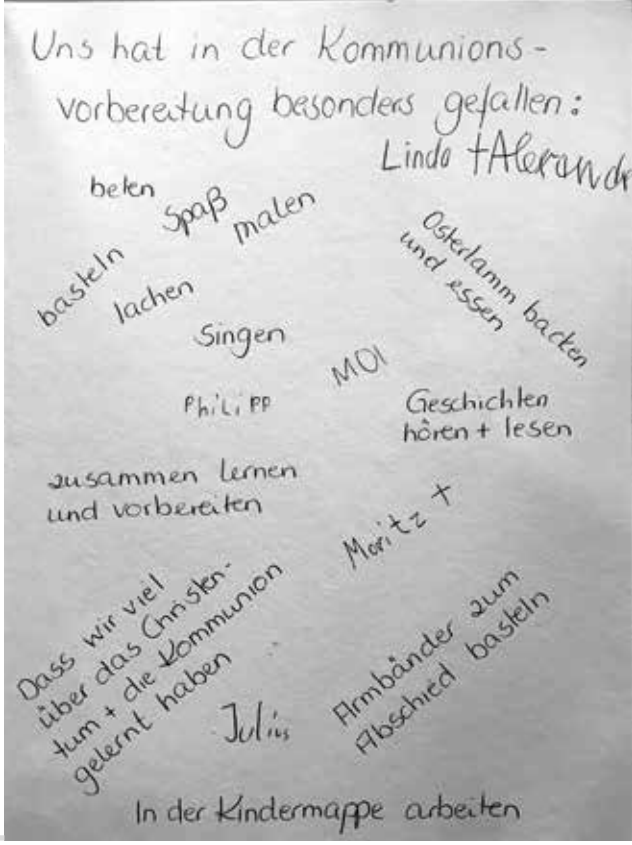
„Mir hat das Brotbacken Spaß gemacht und ich habe neue Freundinnen gefunden."
Jarla Palme

„Besonders gut gefiel mir die Kommunionstunde mit dem gemeinsamen Brotbacken. Es war sehr schön, dass wir uns immer wieder getroffen haben."
Carlotta Müller

„Ich fand es prima, Geschichten von Jesus zu hören."
Max Gramse

„Ich fand es schön mit anderen gemeinsam zu singen und zu spielen."
Florian Fichtel

... und auf einem Plakat aufgeschrieben:



Bevor es los geht, finden erst einmal Aufwärmübungen statt.

DER KINDERGARTEN LÄUFT ...

Liebe Gemeindemitglieder,

wussten Sie schon, dass unsere Einrichtung sich entschlossen hat, an einem FIT KIDS-Ausdauerlauf teilzunehmen?

Dieses Konzept hat die Krankenkasse AOK ins Leben gerufen mit der Intention ist, sich anhaltend mit Bewegung zu beschäftigen und dabei noch Spaß zu haben. Die Aktion findet immer einmal im Jahr statt, und wir sind schon seit 2013 dabei!

Die Kindergartenkinder haben das Ziel, insgesamt 5 km zu erlaufen.

Wir haben 10 Lauf-Termine festgelegt und am Mittwoch, dem 26.04.2017 ging es das erste Mal los!

Im Raum Scharpenacken und angrenzendem Neubaugebiet haben wir unsere Laufstrecke festgelegt. Eine kurze Pause auf einem öffentlichen Spielplatz darf natürlich nicht fehlen!

Erwähnenswert ist ebenfalls, dass der Lauf generationsübergreifend begleitet wird. Zum einen durch die sportlichen Eheleute Mechtild und Peter Winkels und zum anderen vom Personal inklusive Praktikanten.

An dieser Stelle möchten wir unserem engagierten Paar recht herzlich danken. Seit 2013 sind sie treu an unserer Seite und begleiten uns unermüdlich beim wöchentlichen Lauf.

Nennenswert ist auch die sportliche Bekleidung unserer Kinder. Alle besitzen eine Jogginghose und -jacke samt Laufschuhen.

Jedes Kind hat auch eine Laufkarte bekommen, und nach jedem Lauf klebt es einen Aufkleber auf diese Karte, um die erlaufenen Meter zu dokumentieren. Die Laufkarten dürfen die Kinder nach erfolgreichem Abschluss als Erinnerung und Ansporn behalten. Vor den Sommerferien erhält jedes Kind noch eine Urkunde von der AOK.

Abschließend ist zu sagen, dass der Ausdauerlauf uns fit und gesund hält und uns munter stimmt. Die Kinder und die “Großen“ freuen sich jede Woche auf diesen Lauf-Termin, und in der Gemeinschaft macht diese Aktion einfach doppelt so viel Spaß und Freude.

Mit sportlichen Grüßen
Ihr Kindergarten-Team
St. Christophorus

GEMEINSAM AUF DEM WEG

Im letzten Pfarrbrief habe ich an dieser Stelle berichtet, dass wir uns im Januar mit allen interessierten Gemeindemitgliedern gemeinsam auf den Weg gemacht haben, um zu erkennen, was eine Gemeinde ausmacht.

Bei dem nächsten Treffen wollten wir der Frage nachgehen, was die Grundlage unserer Glaubensgemeinschaft ist, wie man in diese aufgenommen wird und wie wir uns das immer wieder bewusst machen können und sollten.

Der für den 23. März geplante Termin musste leider ausfallen. Er wird nun am Donnerstag 29.06.2017, 19:30 Uhr im Gemeinderaum nachgeholt.

Herzliche Einladung an alle Interessierten dabei zu sein, und zwar unabhängig davon, ob Sie im Januar dabei waren oder nicht!

Rainer Kramm
Vorsitzender des Gemeinderates

DER KIRCHENVORSTAND INFORMIERT

In den letzten beiden Sitzungen des Kirchenvorstandes von St. Christophorus im November des vergangenen Jahres und im Februar standen wie häufig Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen in den Gebäuden unserer Gemeinde auf der Tagesordnung.

Das fing an bei der Wartung der Feuerlöscher, dafür musste ein im Vergleich geringer Betrag in Höhe von 130 EUR ausgegeben werden, der aber für die Sicherheit der Besucher von Kirche und Gemeinderäumen um so wichtiger ist.

Die Dächer wurden turnusgemäß gewartet (ca. 1.000 EUR), eine Mauer musste von Graffitispuren gesäubert werden (ca. 530 EUR) und eine Heizungsreparatur stand an (1.036 EUR).

Finanziell noch mehr ins Gewicht fiel die Erneuerung der Mikrofonanlage in unserer Kirche, die immerhin mehr als 20 Jahren zuverlässig ihren Dienst geleistet hatte. Nun machte im Dezember vergangenen Jahres ein Totalschaden eine Neuanschaffung unumgänglich. Wie immer wurden dafür Angebote eingeholt und ausgewertet; im Ergebnis musste für die neue Mikroanlage rd. 5.800 EUR bezahlt werden. Das ist ein hoher Betrag, der Kirchenvorstand erwartet aber auch hier dann wieder eine jahrelange, ungestörte Nutzung.

Auch die Qualität der regelmäßigen Reinigung der Kirche wurde diskutiert. Hier wird mit der beauftragten Firma noch einmal gesprochen, damit die Reinigung zur Zufriedenheit aller auch entsprechend den Vereinbarungen erfolgt.

Zum Ausblick: Zur Dämpfung des hohen Geräuschpegels im Gemeinderaum wird sich der Kirchenvorstand mit der Frage beschäftigen, ob eine Dämmung der Decke hier ggf. Abhilfe schaffen kann.

Stefan Kulozik

„WIR BRINGEN LICHT IN UNSERE KLEINE WELT“

So lautet der Titel des Rundbriefes 2016 von Pfarrer Kliegel aus Osorno/ Chile (siehe rechte Seite). Seit vielen Jahren unterstützt die Pfarrgemeinde St. Christophorus dieses Missionsprojekt in Chile. Anlässlich seiner Besuche in Deutschland erzählt er regelmäßig in unserer Gemeinde über seine Arbeit. Nebenstehend sein Dankesbrief, in dem er über die Fortschritte – auch dank unserer Spenden – berichtet. Wenn Sie sich näher informieren möchten, liegen die Rundbriefe in der Kirche aus oder/und sprechen Sie mich an.

Möchten Sie das Projekt finanziell unterstützen, überweisen Sie Ihren Spendenbeitrag bitte auf das Konto St. Christophorus – Stadtsparkasse Wuppertal IBAN DE56 3305 0000 0000 296574 mit dem Vermerk Spende "Osorno". Eine Spendenquittung wird Ihnen gerne ausgestellt.

Mechtild Winkels

Peter Kliegel
Osorno / Chile

Liebe Freunde, amigos y amigas von der Pfarrei St. Christoforus:

Ich komme zu Ihnen mit diesen Zeilen des Dankes für alles, was Sie bei der Arbeit hier in Osorno für unsere Jugend mitgestalten seit vielen Jahren: mit Ihrem Interesse, dem Gebet und auch den spendablen Überweisungen.

Das Licht der Frohen Botschaft vom Mann aus Nazaret bleibt Wegweiser.

Ich bitte um Entschuldigung ob meiner späten Antwort. Meine Gesundheit war "den Bach heruntergegangen" und hatte so alle meine Pläne durcheinandergewirbelt. Aber auch Schnecken kommen immer wieder aus ihrem Gehäuse heraus und versuchen die Welt "zu entdecken."

Wie Sie aus den vergangenen Rundbriefen entnehmen konnten, treibt uns in der Jugendarbeit vor allem an, dem Glauben, über die lateinamerikanische Kultur, ein Gesicht zu geben, und nicht mit wenig Erfolg.

Die einheimische Kultur begleitet uns auf der Suche nach Antworten, auf die Fragen, die das Evangelium uns hier stellt. Die Jugendlichen sollen zu ihrem Recht kommen, ihr Recht auf Zukunft. Noch sind wir dabei, Infrastrukturen (vor allem im Schulbetrieb) aufzubauen. Es geht langsam, aber Dank der Unterstützung vieler Freunde kommen wir mehr als nur "auf einen grünen Zweig".

Aus dem letztenRundbrief erinnern Sie sich vielleicht an dieses Foto: das "Schelmengesicht" mit der Frage:"***und jetzt fehlt nur noch die Turnhalle.... es regnet hier so oft und da braucht man eben ein sicheres Dach über dem Kopf....aber das hat noch Zeit, wir warten wie gewöhnt.... bis wann????***
.....und das hat viele Leser witzigerweise sehr angeregt, haben das auch mitgeteilt. Ja,.. und so haben wir tatsächlich die Gelegenheit, die ersten Schritte zum Bau einer Halle für 400 Grundschüler zu beginnen. Die ersten Ausgrabungen sind schon zu sehen. So eine Halle dient dann für alles: Gottesdienste, Feiern, Eltern- und Schülerversammlungen, künstlerische Treffen....)

Wie soll ich da nicht – ob soviel Spontaneität - Danke sagen??

In herzlicher Verbundenheit mit Ihnen allen

Pfr. Peter Kliegel

Osorno, 22. Februar 2017

BESONDERE TERMINE

11. Juni Sonntag	**Eucharistiefeier,** zu Gast ist die evangelische Gemeinde, anschließend Gemeindetreff mit Verkauf von Produkten aus der Einen Welt	09:30	Kirche / Gemeinderaum
14. Juni Mittwoch	**Schulgottesdienst** der Grundschule Marper Schulweg	08:15	Kirche
29. Juni Donnerstag	**Geprächsreihe "Gemeinsam auf dem Weg"**	19:30	Gemeinderaum
08. Juli Samstag	**Mitbringsommerabend** Familienmesse, anschließend Gemeindetreff unter freiem Himmel	17:00	Kirche
14. Juli Freitag	**ökumenischer Abschlussgottesdienst** der Grundschule Marper Schulweg zum Ende des Schuljahres	08:30	Lichtenplatzer Kapelle
08. Oktober Sonntag	**Eucharistiefeier**, besonders gestalten vom Kindergarten, anschließend Gemeindetreff	09:30	Kirche / Gemeinderaum
01. November Mittwoch	**Eucharistiefeier** unter Mitwirkung der Choralschola aus Solingen, anschließend Gemeindetreff	09:30	Kirche / Gemeinderaum
12. November Sonntag	**Familienmesse** anschließend Gemeindetreff	09:30	Kirche / Gemeinderaum
13. November Montag	**Martinszug**	17:30	ab Kirche
19. November Sonntag	**Eucharistiefeier** mit Einführung der Erstkommunionkinder 2018	09:30	Kirche
22. November Mittwoch	**ökumenischer Gottesdienst** anlässlich des Buß- und Bettages	19:00	Lichtenplatzer Kapelle

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten, siehe auch Pfarrnachrichten, Tagespresse oder im Internet unter http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Christophorus.

TAIZÉ-GEBET

Termine

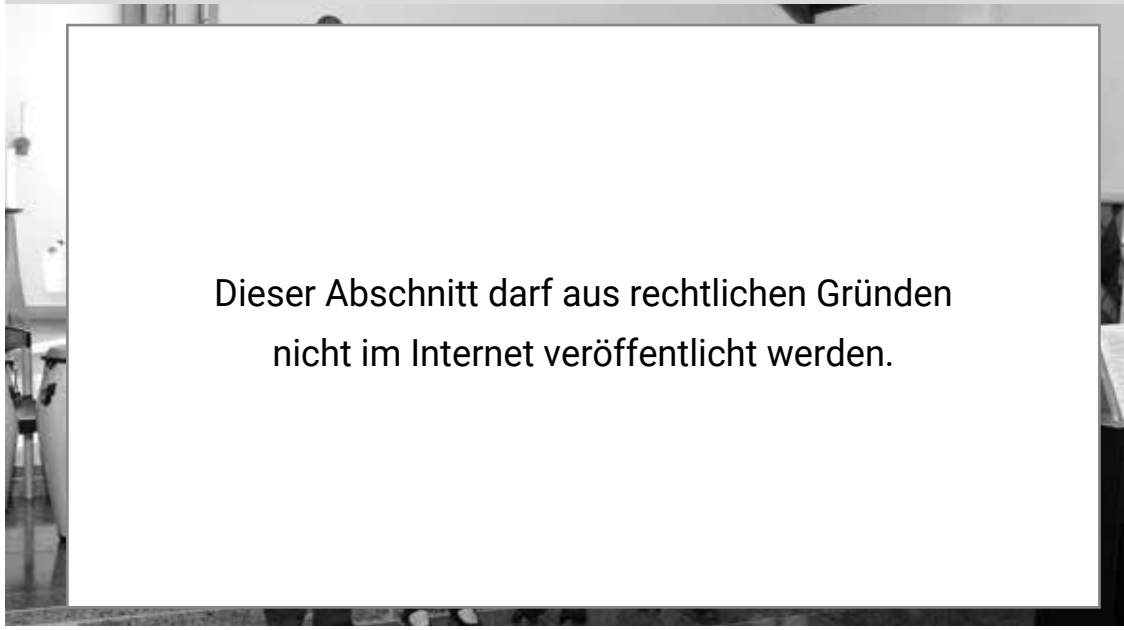
16. Juni 2017
15. September 2017
17. November 2017
15. Dezember 2017

20:00 in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.

FAMILIENCHOR

Chorprobe		09. Juni 2017	18:30 - 19:30
		20. Juni 2017	20:00 - 21:00
		07. Juli 2017	18:30 - 19:30
		05. September 2017	18:30 - 19:30
Kontakt	Chorleiterin	Monika Gatzenmeier	57 33 77



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

DONNERSTAGSRUNDE

Termine	06. Juli, 14:30	Mandalamalen
	07. September, 14:30	Frau Haas vom Seniorenschutzbund informiert zum Thema "Brandschutz".
	05. Oktober, 14:30	Rosenkranzandacht mit Frau Dürdoth, was danach passiert, steht noch nicht fest.
	02. November, 14:30	Vortrag von Pfr. Roth. Das Thema wird noch bekannt gegeben
	07. Dezember, 14:30	Jahresabschlussmesse, anschließend Adventsfeier mit den Kindergartenkindern aus St. Christophorus
Kontakt	Cosima Frist	0151 26 98 78 73

KIRCHENCHOR ST. HEDWIG / ST. CHRISTOPHORUS

Chorprobe		Donnerstags 20:00 - 22:00, Pfarrheim St. Hedwig	
Kontakt	Vorsitzende	Brigitte Bock	708141
	Chorleiter	Engelbert Brendel	4603951
			enbrendel@t-online.de

Sonntag, 11. Juni 2017, 09:30 St. Christophorus
In dieser Messe singen die Chöre von der Lichtenplatzer Kapelle und von St. Christophorus/St. Hedwig folgende Werke:
Robert Führer. „Kyrie“ aus der Messe in B
Louis Lewandowski: „Der Herr ist mein Hirte“
Peter Tschaikowski: „Heilig“
Christian Weiß: „Friede, wo wohnst du in unserer Stadt“
Robert Jones: „Laudate Dominum“

Sonntag, 16. Juli 2017, 11:00 Uhr St. Hedwig
Franz Xaver Schnizer: „Laudate Dominum“
Wolfgang Amadeus Mozart: „Herr Gott, dich loben wir“
Jessie Seymour Irvine: „Der Herr, mein Hirte führet mich“
Lècot: „Sanctus Dominus Deus Sabaoth“
Johann Sebastian Bach: „Nun lasst uns Gott, dem Herren Dank sagen“

Sonntag, 10. September 2017, 09:30 Uhr St. Christophorus
Melchior Vulpius: „Ich will erheben deine Ruhm“
Collin Mawby: „Ave verum Corpus natus“
Wolfgang Amadeus Mozart: „O Gotteslamm“
August Eduard Grell: „Herr, deine Güte reicht so weit“

Sonntag, 15. Oktober 2017, 11:00 Uhr St. Hedwig
Mit Musik für Chor, Oboe und Orgel
Friedrich Silcher: „Herr ich habe lieb die Stätte deines Hauses“
Bertier/Brendel: „Singt dem Herrn ein neues Lied“
César Franck: „ Panis angelicus“
Matthias Nagel: „Verleih uns Frieden gnädiglich“
Georg Friedrich Händel: „Heiligkeit, Gerechtigkeit sind die starken Säulen deines Throns.“ (Aus dem Anthem „Mein Lied sing’ auf ewig“)

Mittwoch, 22. November 2017, 19:00 Uhr Lichtenplatzer Kapelle
In diesem Gottesdienst singen die Chöre der Lichtenplatzer Kapelle und von St. Christophorus/St. Hedwig.

BESONDERE KOLLEKTEN

02. April 2017	Misereor	1.006,82 EUR
09. April 2017	Kollekte für das Heilige Land	184,37 EUR
30. April 2017	Kollekte für den Dom	126,37 EUR
14. Mai 2017	Erstkommunionkollekte für die OT St. Joseph	530,22 EUR

GEBURTSTAGE

Zwischen dem 16. Februar 2017 und dem 30. April 2017 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert.
Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

ST. JOSEPH

33 Kinderhilfe Chillán
34 Woher nehmen wenn nicht stehlen ...
35 Neues aus der OT St. Joseph
36 Mosaiktag der kfd-Wuppertal
37 Erstkommunion
38 Pfarrfest in St. Joseph
38 Taufen, Sterbefälle, Geburtstage
40 Termine

KINDERHILFE CHILLÁN

„Die Kollekte halten wir heute als Sonderkollekte und teilen sie mit der Kinderhilfe Chillán.“ Jedes Gemeindemitglied von St. Joseph kennt diese Ankündigung, mit der seit langen Jahren die Kollekte am ersten Sonntag eines Monats angekündigt wird. Darüber hinaus erhält die Kinderhilfe Chillán den Erlös des adventlichen Verkaufs am Sonntag vor dem 1. Advent sowie jeweils den hälftigen Erlös unseres Pfarrfests. Auf diese Weise sind in 2016, ergänzt durch Einzelspenden, insgesamt über 4000 EUR zusammen gekommen. Allen Gemeindemitgliedern sei dafür an dieser Stelle herzlich gedankt.

Selbstverständlich erhält die Kinderhilfe Chillán nicht nur Zuwendungen aus unserer Gemeinde. Sie könnte damit die gesetzten Ziele nicht ansatzweise erfüllen. Einmal jährlich im Frühjahr erhalten alle Spenderinnen und Spender einen Rechenschaftsbericht über die Spendenverwendung. Und dieser Bericht liefert beeindruckende Zahlen.

Insgesamt 54.146,62 EUR hat die Einrichtung im vergangenen Jahr nach Chile überwiesen. Mit diesem Geld wurden vor allem das Kinderdorf „Villa Jesús Nino“, Schulprojekte in Portezuelo und das medizinische Behandlungszentrum „Consultario Santa Maria Josefa“ unterstützt. Seit einigen Jahren hat sich die Kinderhilfe Chillán aber zusätzlich die Unterstützung von Aidswaisen in Togo zur Aufgabe gemacht. Dazu wurden 2016 dem einheimischen Orden „Notre Dame de l’Eglise“ in Person seiner Leiterin der sozialen Projekte, Schwester Delphine Gafan, 159.080,05 EUR zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag stellt einen Zuschuss dar zur Versorgung von 100 Aidswaisen, zum Betrieb eines Physiotherapiezentrums für Blinde und zum Bau sowie zur Ausstattung eines Gesundheitszentrums in der togolesischen Hauptstadt Lomé. Außerdem konnten zahlreiche Augenoperationen zur Behandlung von grauem Star bezahlt werden.

Sehr positiv fällt in dieser Bilanz schließlich auch auf, dass der Vereins- und Verwaltungsaufwand in 2016 mit 2.746,61 EUR erfreulich gering ausfiel; er machte lediglich 1,3% der gesamten administrativen Ausgaben aus!

Natürlich benötigen die unterstützten Einrichtungen in Chilé und in Togo auch in diesem und den kommenden Jahren erhebliche finanzielle Hilfen. Dazu wollen wir gerne unseren Teil beitragen. Und deshalb hört man auch in Zukunft an jedem ersten Sonntag im Monat in St. Joseph die Ankündigung, dass die Kollekte als Sonderkollekte gehalten und mit der Kinderhilfe Chillán geteilt werden wird.

bur

WOHER NEHMEN, WENN NICHT STEHLEN ...

Ja, da war sie wiedermal, diese großartige Idee, die unbezahlbar ist.

In unserem Falle eine Spielwasserrinne für den Waschraum der Kinder. Wenn die Kinder neben dem Händewaschen und Zähneputzen den Waschraum auch zum Spielen nutzen könnten, wäre das toll. Also schaut frau mal nach, was der Spaß (in diesem Fall im wahrsten Sinne des Wortes) so kosten könnte, telefoniert mit verschieden Firmen und bekommt schließlich einen Kostenvoranschlag, inklusive Schnappatmung.

So um die 3.000 EUR kostet die Rinne ohne Montage, denn dazu sucht man sich einen Sanitär- und Heizungstechniker seines Vertrauens. Der kauft dann die Rinne und montiert sie gleich an passender Stelle. Auch das muss bezahlt werden. Also sind die 3.000 EUR noch nicht das Ende der Fahnenstange.

Ja, da stellt sich dann die obligatorische Frage: Woher nehmen und nicht stehlen. Zusammen mit unserem Elternbeirat und den vorsitzenden Damen unseres Fördervereins haben wir uns Gedanken gemacht und einiges geplant. Ein Banküberfall ist allerdings nicht vorgesehen. Vielmehr starten wir verschiedene Aktionen, die jede Menge Freude machen und hoffentlich genügend Bares in die Kasse spülen werden. Die erste Aktion war ein Kindersachenflohmarkt. Durch den Verkauf von Kuchen und die Vermietung der Tische kam das stolze Sümmchen von 190 EUR zusammen. Dafür gibt es vielleicht ein paar Wasserhähne, aber keine Spielrinne, also geht es weiter.

Am Freitag, dem 23.06.2017 spielten Eltern und Mitarbeiterinnen des Kindergarten: den Hotzenplotz!!! Auch der hat keine Bank überfallen, sondern wie immer Großmutters Kaffeemühle mitgehen lassen. Aber das kennen wir ja schon. Der Erlös geht ebenfalls in unser Sparschwein für die Spiel- und Wasserrinne.

Für alle, die selber aktiv werden möchten, gibt es am Dienstag, dem 11.07.2017, ab 19.00 Uhr eine ganz besondere Überraschung. Der Kindergarten präsentiert „The first and only“ (erstes und einziges) Kuchenlotten in der Geschichte der Gemeinde und des Kindergartens.

Unsere Muttis werden die tollsten Kuchen backen und diese werden dann beim Bingospielen verlottet: Für Ihr leibliches Wohl wird in Form von Getränken in verschiedenen Varianten und Knabbereien gesorgt.

Und da ich ja eine echte Sauerländerin und mit den bergischen Bräuchen nicht immer vertraut bin, haben mir die Kindergartenmuttis echte Profis zur Seite gestellt. Herr Niedersten Schee und Herr Wolta werden das Bingospiel leiten und auf ihre unvergleichlich charmante Art durch den Abend führen.

Nun hoffen wir - wie Wachtmeister Dimpfelmoser sagen würde - auf die rege Mithilfe der Bevölkerung, damit wir dann schon bald im Waschraum planschen können.

Ach ja, ein bisschen was hat der Förderverein im Laufe der Jahre schon angespart, daher an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle Menschen, die den Förderverein mit ihrer Spende unterstützt haben!

Barbara Lang-Gerbig

NEUES AUS DER OT ST. JOSEPH

Heute möchte ich an dieser Stelle auf die kommenden Ferienprogramme hinweisen, welche die OT im Sommer und im Herbst anbieten wird. Bedingt durch die Einschränkungen im Bahnverkehr werden wir unsere Aktivitäten im Sommer auf das Wuppertaler Stadtgebiet konzentrieren. Neben verschiedenen Bastel-und Spielaktionen wie das Färben von T-Shirts, Grillen und Kegeln werden wir aber auch Ausflüge anbieten. So sind ein Besuch des Wuppertaler Zoos und eine „Schatzsuche“ auf der Hardt geplant. Ein etwas entfernter liegendes Ausflugsziel wird dank der freundlichen Unterstützung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins wieder der Freizeitpark Ketteler Hof in Haltern am See sein. Wie in den vergangenen Jahren werden wir uns am letzten Ferientag der Sommerferien mit einem Reisebus dorthin auf den Weg machen. Das gesamte Sommerferienprogramm mit den notwendigen Anmeldeformularen und allen Infos wird ab Anfang Juni in der OT und im Pfarrbüro erhältlich und auch auf der Homepage zu finden sein.

Wie bereits berichtet, haben wir unser großes Ferienprojekt in diesem Jahr in die Herbstferien verlegt. Es wird noch einmal ein großes Zirkusprojekt mit der Zirkusschule „Petit“ geben.

Für die Finanzierung dieses Projektes wurden Mittel beim Land NRW beantragt und mittlerweile bewilligt. So kann diese in der Vergangenheit begeistert angenommene Ferienaktion nun beworben werden. In der ersten Woche der Herbstferien von Montag bis Freitag wird die Zirkusschule „Petit“ das Regiment in den Räumen des Gemeindezentrums und der OT übernehmen. Täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr lernen und trainieren die jungen Artisten für ihre Auftritte wenn es heißt „Manege frei!“ Selbstverständlich wird es ein warmes Mittagessen für alle teilnehmenden Kinder geben. Alle Infos und Anmeldeformulare zum Herbst – Zirkusprojekt werden ab September in der OT, im Pfarrbüro und auf der Homepage erhältlich sein.

Neben den Ferienprogrammen bietet die OT St. Joseph auch in den Schulzeiten ein abwechslungsreiches Programm mit attraktiven Angeboten und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Gerne können Sie und Ihre Kinder sich ein Bild von unserer Einrichtung während unserer Öffnungszeiten oder auch vorab auf der Homepage machen.

Frank Buers

MOSAIKTAG DER kfd-WUPPERTAL

Am 18.03.2017 durfte ich als Gast am Mosaiktag der kfd-Frauen in Hl. Ewalde in Cronenberg teilnehmen.

Thema „Eva - Lust und Erkenntnis".

Es war ein sehr kurzweiliger, inspirierender Tag mit tollem interaktiven Austausch.

Nachmittags wurden Works-Shops angeboten: Meditativer Tanz, Malen und Gedichte schreiben.

Ich entschied mich für die Dichtkunst.

Im nachhinein betrachtet, die beste Entscheidung.

Nachdem wir unter der fachlichen Anleitung der Dichterin „Marina Jenkner" für uns selber einige Gedichte verfassen konnten, entstand der gute Gedanke, gemeinsam ein „Gedicht mit allen Sinnen" zu schreiben.

Wir sind der Meinung, dass wir Ihnen diese Gedicht nicht vorenthalten sollten.

Claudia Sirrenberg

GEDICHT MIT ALLEN SINNEN

Gemeinschaft sieht aus wie ein bunter Flickenteppich.

Gemeinschaft reicht wie ein Gewürzbasar.

Gemeinschaft schmeckt wie ein Schichtsalat.

Gemeinschaft hört sich an wie ein Orchester beim Einstimmen.

Gemeinschaft fühlt sich an wie ein warmer Mantel.

Gemeinschaft ist Leben!

ERSTKOMMUNION

Am Weißen Sonntag, den 23. April gingen 38 Kinder in St. Joseph in zwei Gruppen zur Erstkommunion.

PFARRFEST IN ST. JOSEPH

In diesem Jahr feiern wir unser Pfarrfest am 2. Juli. Rund um unsere Kirche, den Kindergarten und die OT gibt es für Jung und Alt wieder allerhand zu entdecken und zu tun: Basteln, Malen, Spielen, Klönen, Tanzen, Rudelsingen, Musiklauschen, ein fifa 17 playstation-Turnier, ein Luftballonwettbewerb, Essen und Trinken, etc., etc.

In guter Tradition lädt die Pfarrjugend zum Auftakt des Pfarrfestes am Vorabend im Anschluss an die Eucharistiefeier (19.30 Uhr) zum Dämmerschoppen in den Garten unseres Kindergartens ein. Das Motto dieses Jahr ist "Sommer, Sonne, Sand und Meer". Seien Sie herzlich willkommen und feiern mit uns!

bj

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

GEBURTSTAGE

Zwischen dem 16. Februar 2017 und dem 30. April 2017 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert.
Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

TERMINE ST. JOSEPH

17. Juni Samstag	**150. Orgelmusik zur Marktzeit** mit Christian Auhage und Markus Brandt (Orgel) und Pfr. Gerd Stratmann (Saxofon)	15:30	Kirche
18. Juni Sonntag	**Café Sara** Die Bibel ist das meist verbreitete Buch der Weltgeschichte. Alle Lebensbereiche durchdringt sie. Sie gibt Zeugnis von der Gegenwart Gottes, des Ich-bin-da. Christinnen und Christen gründen in ihr ihren Glauben und gehen regelmäßig mit ihr um. Referent: Pfarrer Gerd Stratmann	15:00	Gemeindezentrum
20. Juni Dienstag	**Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe** Einladung an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
22. Juni Donnerstag	**Kolping-Spielenachmittag** Leitung: Hildegard Gembruch	16:00	Gemeindezentrum
22. Juni Donnrstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
23. Juni Freitag	**Bibelaustausch**	9:30	Gemeindezentrum
23./24. Juni Freitag/ Samstag	**Religiöses Gesprächswochenende der Kolpingfamilie** Leitung: Pfarrer Gerd Stratmann		Diakoniezentrum
25. Juni Sonntag	**Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter** „Jesus und die Kinder“, anschl. Beisammensein im Gemeindezentrum	9:30	Unterkirche / Gemeindezentrum
01. Juli Samstag	**Dämmerschoppen** Motto: „Sommer, Sonne, Sand und Meer"	19:15	Kiga-Gelände
02. Juli Sonntag	**Pfarrfest rund um die Kirche**	12:15	
05. Juli Mittwoch	**Eucharistiefeier im Diakoniezentrum**	10:00	Schenkstraße
11. Juli Dienstag	**Großes Kuchenlotten** Einladung des Kindergartens an alle!	ab 19:00	Gemeindezentrum
13. Juli Donnerstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
14. Juli Freitag	**Schulgottesdienst** der Gemeinschaftsgrundschule Echoer Straße	10:30	Kirche
15. Juli Samstag	**Orgelmusik zur Marktzeit** mit Matthias Haenel	11:30	Kirche
16. Juli Sonntag	**Café Sara** Röslein rot, Goethe mit Genuss! Ob geflügeltes Wort, tiefe Weisheit, Schmunzelgeschichte oder dramatische Ballade – alles findet sich bei Johann Wolfgang von Goethe. Ein kleiner Streifzug durch seine Texte verzaubert Ohren und Herz. Referentin: Rita Reineke	15:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

18. Juli Dienstag	**Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe** Einladung an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
21. Juli Freitag	**Bibelaustausch**	9:30	Gemeindezentrum
02. August Mittwoch	**Eucharistiefeier im Diakoniezentrum**	10:00	Schenkstraße
15. August Dienstag	**Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe** Einladung an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
27. August Sonntag	**Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter** Unser erster Gottesdienst nach den Ferien, anschl. Beisammensein im Gemeindezentrum	9:30	Unterkirche / Gemeindezentrum
27. August Sonntag	**Café Sara** Lasst uns am Fluss entlang gehen! In den Sommerferien 2016 hat unser Gemeindemitglied Klaus-Günther Conrads für die Wuppertaler Rundschau eine 6-Etappen-Wanderung entlang der Wupper angeboten. In Wort und Bild berichtet er über den Fluss zwischen Beyenburg und Kohlfurth. Die Entwicklung reicht von „schwarzen (toten) Fluss“ über neue Aufenthaltsräume und Renaturierungen bis zur Rückkehr von Lachsforellen. Eine Nutria lässt grüßen!	15:00	Gemeindezentrum
31. August Donnerstag	**Einschulungsgottesdienst** der GGS Kratzkopfstraße	09:00	Kirche
01. September Freitag	**Männerkochclub**	18:00	Gemeindezentrum
03. September Sonntag	**Eucharistiefeier, gestaltet von Frauen** „Verheißung und Zukunft“	11:00	Kirche
03. September Sonntag	**Gemeindetreff**	12:15	Gemeindezentrum
06. September Mittwoch	**Eucharistiefeier im Diakoniezentrum**	10:00	Schenkstraße
07. September Donnerstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
07. September Donnerstag	**Kolping-Bildungsabend** "Mutter Theresa - Ein Leben für die Barmherzigkeit" Referent: Pfr. H.-R. Roth	19:30	Gemeindezentrum
12. September Dienstag	**Das Gespräch** Kostenbeitrag: 3 EUR Alles Windhauch? Tja, dann: Prost Mahlzeit! Über Sinn und Sinnlosigkeit im Leben nach Kohelet – ein geistlicher Vortrag Referentin: Katharina Müller, Pastoralreferentin, Recklinghausen	20:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

15. September Freitag	**Meditativer Tanz** Einladung an alle interessierten Frauen!	18:30	Unterkirche
17. September Sonntag	**Orgelmusik zur Marktzeit** mit Peter Bonzelet	11:30	Kirche
17. September Sonntag	**Café Sara** Jesus, der Christus – Wahrer Mensch und wahrer Gott Referent: Dr. Werner Kleine, Leiter d. Kath. Citykirche	15:00	Gemeindezentrum
19. September Dienstag	**Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe** Einladung an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
21. September Donnerstag	**Kolping-Spielenachmittag** Leitung: Hildegard Gembruch	16:00	Gemeindezentrum
21. September Donnerstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
22. September Freitag	**Bibelaustausch**	9:30	Unterkirche
23. September Samstag	**Andacht zur Fußwallfahrt nach Altenberg**	7:15	Unterkirche
29. September Freitag	**Ökumenischer Stadtfrauengottesdienst** (zum Luther-Jahr) mit Pastorin Sylvia Wiederspahn		St. Remigius
01. Oktober Sonntag	**Gemeindetreff**	12:15	Gemeindezentrum
04. Oktober Mittwoch	**Eucharistiefeier im Diakoniezentrum**	10:00	Schenkstraße
05. Oktober Donnerstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
05. Oktober Donnerstag	**Kolping-Bildungsabend** "Vielfältige Farben des Lebens" Ein Jahr arbeiten als Freiwilliger in Ecuador mit Felix Miltner	19:30	Gemeindezentrum
10. Oktober Dienstag	**Das Gespräch** Kostenbeitrag: 3 EUR Die Vorzüge des Dreiminuspriesters – Kirche und Kirchenkritik bei Heinrich Böll. Referent: Dr. Stefan Neumann, Bergische Universität Wuppertal	20:00	Gemeindezentrum
14. Oktober Samstag	**Orgelmusik zur Marktzeit** mit Reinhard Konrad	11:30	Kirche
17. Oktober Dienstag	**Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe** Einladung an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
19. Oktober Donnerstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
19. Oktober Donnerstag	**"Lit-Ronsdorf"** Eine Märchenlesung mit Hilke Pölking	17:00	Gemeindezentrum
20. Oktober	**Männerkochclub**	18:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

23. Oktober Montag	**Ferienprogramm der OT**		Gemeindezentrum
24. Oktober Dienstag	**Ferienprogramm der OT**		Gemeindezentrum
25. Oktober Mittwoch	**Ferienprogramm der OT**		Gemeindezentrum
26. Oktober Donnerstag	**Ferienprogramm der OT**		Gemeindezentrum
27. Oktober Freitag	**Ferienprogramm der OT**		Gemeindezentrum
27. Oktober Freitag	**Bibelaustausch**	9:30	Gemeindezentrum
03. November Freitag	**Doppelkopfabend**	18:00	Gemeindezentrum
08. November Mittwoch	**Eucharistiefeier im Diakoniezentrum**	10:00	Schenkstraße
09. November Donnerstag	**Gebetszeit für alle!**	19:00	Unterkirche
10. November Freitag	**Theateraufführung "Doppelzimmer"** von der Autorin Stella Müller	20:00	Gemeindezentrum
11. November Samstag	**Geistlicher Tag für Männer**	10:00	Unterkirche / Gemeindezentrum
11. November Samstag	**Gemeinderatswahlen**		Gemeindezentrum
11. November Samstag	**Theateraufführung "Doppelzimmer"** von der Autorin Stella Müller	18:00	Gemeindezentrum
12. November Sonntag	**Gemeinderatswahlen**		Gemeindezentrum
12. November Sonntag	**Theateraufführung "Doppelzimmer"** von der Autorin Stella Müller	17:00	Gemeindezentrum
14. November Dienstag	**Das Gespräch** Kostenbeitrag: 3 EUR Wo ist Oma jetzt? – Wie erkläre ich Kindern den Tod? Referentin: Silke Kirchmann, Wuppertal	20:00	Gemeindezentrum
17. November Freitag	**Theateraufführung "Doppelzimmer"** von der Autorin Stella Müller	20:00	Gemeindezentrum
18. November Samstag	**Orgelmusik zur Marktzeit** mit Guido Tumbrink	11:30	Kirche
18. November Samstag	**Theateraufführung "Doppelzimmer"** von der Autorin Stella Müller	20:00	Gemeindezentrum
19. November Sonntag	**Theateraufführung "Doppelzimmer"** von der Autorin Stella Müller	17:00	Gemeindezentrum
21. November Dienstag	**Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe** Einladung an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten, siehe auch Pfarrnachrichten, Tagespresse oder im Internet unter http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Joseph.

TAMM GmbH

Schrott · Metalle
Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

Klaus Tamm
Geschäftsführer

Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

Weltladen

Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 46 61 65

Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr

Ernst Buscher GmbH & Co. KG
Ihr regionaler Energieversorger!

buscher-oil.de

HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

JETZT anrufen und
Angebot anfordern!
0202/246 700
info@buscher-oil.de

Shell Markenpartner

QR-Code scannen und mehr erfahren

GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN

NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG

Lohsiepenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

Friedhofsgärtnerei
Roß

An den Friedhöfen 30
Lüttringhauser Str. 68
42369 Wuppertal
Telefon 0202 / 463328
Fax 0202 / 2812175

Wilke
Raumausstattung

Raumausstatter Handwerk

Polsterei • Teppichboden
Dekorationen • Sonnenschutzanlagen
Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal
☏ **50 03 83** · Fax 50 74 15

Mitglied der Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.

Diakoniezentrum Ronsdorf
"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"

...in Gemeinschaft ...in den eigenen vier Wänden ...bei Krankheit und Pflege ...in freundlicher Atmosphäre

Diakoniezentrum Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Diakoniestation Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Tagespflege Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de

BHV

Bergische Hauspflege
Pflege und Betreuung Ronsdorf

☎ *02 02 46 18 18*

Forststrasse 4 • 42369 Wuppertal

- Häusliche Krankenpflege
- Pflege als Leistung der Pflegekasse
- Beratungsbesuche nach § 37 SGB XI
- Psychiatrische Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsdienste
- Hilfen für Senioren
- Hausnotruf

Bau- Möbelschreinerei	KÜTHER GmbH	Bestattungen
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE
AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid				
Samstag	ungerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	17:00	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
	2. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	2. Sonntag im Monat	Gemeindetreff	im Anschluss	Gemeinderaum

St. Joseph Ronsdorf				
Samstag	gerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	18:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	1. und 3. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	11:00	Unterkirche
	4. Sonntag im Monat	Wortgottesdienstfeier für Kinder im Kindergartenalter	9:30	Unterkirche
Dienstag		Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche
		Rosenkranzgebet	9:30	Unterkirche
Mittwoch		Schulgottesdienst	8:15	
	1. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier	10:00	Diakoniezentrum Schenkstraße
Donnerstag	ungerade Kalenderwoche	"Gebetszeit für alle!"	19:00	Unterkirche
Freitag		Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche
		Rosenkranzgebet	9:30	Unterkirche

Hl. Ewalde Cronenberg				
Samstag	gerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	17:00	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
	1. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	3. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	9:30	kleiner Pfarrsaal
Mittwoch	2. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier der kfd	9:30	Kirche
Freitag	1. Freitag im Monat	Eucharistiefeier	8:00	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg				
Samstag	ungerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	18:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	2. Sonntag im Monat	Familienmesse		
		Kinderwortgottesdienst	11:00	
Donnerstag	1. Donnerstag im Monat	Eucharistiefeier	14:30	Kirche

ANSPRECHPARTNER ALLGEMEIN

Leitender Pfarrer		Pfr. Winfried Breidenbach	2470 9042
Pfarrvikar		Pfr. Gerd Stratmann	4660 778
Subsidiar		Pfr. Norbert Pauls	2543 267
Pastoralreferent		Markus Boos	2839 593
Gemeindereferentinnen		Nicola Dilger Cordula Krause	606 290 469 463
Küsterin		Galina Tinschert	4660 729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670 131
Friedhof	Verwaltung Gärtnerei	Bettina Wallbrecher Blumenhaus Manfred Roß	8977 883 463 328
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Winfried Breidenbach	2470 9042
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Rainer Kramm	4660 860

ANSPRECHPARTNER ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrbüro	Adresse Pfarramtssekretär Öffnungszeiten	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal Burkhard Roeper Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 09:00 - 12:00	556 374 st.christophorus.wuppertal@t-online.de
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573 377
Gemeinderat	Vorsitz	Rainer Kramm	4660 860
Kindergarten	Adresse Leitung	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal Christine Bensch	594 964 kita.st.christophorus@online.de

ANSPRECHPARTNER ST. JOSEPH

Pfarrbüro	Adresse Pfarramtssekretärin Öffnungszeiten	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal Sabine Rochowiak Mo - Fr 10:00 - 12:00 Mo, Di, Do 16:00 - 18:00 Fr 16:00 - 17:00	4660 778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Thomas Böhner	462 732
Gemeinderat	Vorsitz	Barbara Jahn	2461 534
Kindergarten	Adresse Leitung	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal Barbara Lang-Gerbig	4660 769 kigast.joseph@googlemail.com
OT St. Joseph	Adresse Leitung	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal Frank Buers	4660 771 frank.buers@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	**Gemeinderat St. Christophorus** Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 556 374 pfarrbrief-christophorus@web.de **Gemeinderat St. Joseph** Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 4660 778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Raimund Lis (rl), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Mechtild Schild (mes)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.920 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	18. September 2017
Bildnachweise	Seite 11: © Manuel Kramm Seite 21 unten: © Rainer Kramm Seite 22: © BGL Kreativ GmbH Seite 23 unten: © Rainer Kramm Seite 24: © Kindergarten St. Christophorus Seite 25 oben: © Kindergarten St. Christophorus Seite 25 unten: © Rainer Kramm Seite 29: © BGL Kreativ GmbH Seite 34: © Kindergarten St. Joseph Seite 37: © BGL Kreativ GmbH Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Die Gedanken sind frei!
Wer kann sie erraten?
Sie fliegen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen,
es bleibet dabei:
Die Gedanken sind frei!

Und sperrt man mich ein
im finsteren Kerker
das alles sind rein
vergebliche Werke.
Denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei!

(Deutsches Volkslied, 18. Jahrhundert)

Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid

Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf